

Was für ein Sonntag...

Liebe Hundefreunde,

der herrliche Sonntag heute begann ganz normal.

Beim Kaffchen danach hatte Frauchen eine Idee...

Sie hatte ihre zwei letzten Igel versorgt und fühlte sich ausgesprochen wohl heute Morgen. Herrchen und Frauchen haben was geredet, einen kleinen Rucksack gepackt und uns dann ins Auto verfrachtet.

Wir sind eine ganze Weile gefahren, ehe wir rauskamen. Dafür war es aber sofort schön und schnüffelig. Irgendwie war mir, als wäre ich schon mal da gewesen. Ist aber sehr, sehr lange her und selbst Herrchen erkannte den Parkplatz nicht sofort wieder.

Wir mussten an der Leine bleiben. Klar, Naturschutzgebiet! Wir sind gelaufen und gelaufen, immer an einem Bach entlang. Der war aber so tief runter, da durften wir nicht hin...

Super, nur ganz wenige Menschen waren unterwegs und selten mal ein Radfahrer. Richtig frisch war es und ich mit meinen mehr als 15 Lebensjahren war verdammt gut drauf. Charly, der herzkrankte Pekinese, war wohl auch gut drauf. Er hat unterwegs gar nicht gehustet, wie zuhause immer. Timo – klar, die „Flitzmaus“, darüber reden wir nicht, der ist immer gut zu Fuß.

Wir wanderten vorbei an einer Mühle, immer weiter...

Dann kamen wir an eine Furt. Da standen eine Bank und ein Kreuz. Daran stand ein Schild mit folgendem Text:

„Neujahrsgebet des Pfarrers von St. Lamberti zu Muenster aus dem Jahre 1883

Herr, setze dem Überfluß Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind.

Gib den Regierenden gute Deutsche
und den Deutschen eine gute Regierung.



Herr, Sorge dafür, daß wir alle in den Himmel kommen
– aber nicht sofort.“

Wir haben erst mal alle ausgiebig getrunken und sind dann mit unseren Leuten über einen kleinen Holzsteg auf die andere Seite gegangen.

Nur unser Peki ist hindurch gewatet und geschwommen. Er liebt Wasser und patscht genau so gerne wie ich.

Weiter ging es entlang des Puderbaches bis zu einem winzig kleinen Ort...

An der Straße haben Menschen einen schönen Wanderparkplatz geschaffen und Getränke und einen Müllbehälter hingestellt. Auch meine Leute haben sich da etwas zu trinken gekauft. Wir bekamen „Kraneburger“ von zuhause. Frauchen nimmt ja immer etwas mit.

In dem Ort gibt es außer Honig vom Imker keine Gaststätte – gar nichts. Da war der Rastplatz sehr willkommen.

Dann ging es weiter auf der anderen Bachseite. Da war es viel schöner. Es ging zwar bergauf und bergab, aber da gab es Bächlein, herrlich klare Bächlein. Da konnten wir patschen ohne eine Schlammpackung mitzunehmen.

Und immer mal wieder haben wir Pause gemacht... – Für Frauchen, aber auch für uns Vierbeiner. Der Weg war ca. 15 km weit. Das ist für uns untrainierte und kranke Oldies (dazu rechnen wir auch Frauchen und Herrchen) eine stramme Leistung. Der nicht zu warme Tag hat es möglich gemacht.

Wir gingen im Schatten und haben gesehen, wie unendlich viele Tannen tot dastanden oder auch schon gefällt worden waren. Unsere Leute haben den Weg kaum wiedererkannt.

Wie gut, dass die Laubbäume die Trockenheit überlebt haben und uns Schatten spendeten.

Der schönste Weg ist mal zu Ende. Die kleinen fleißigen Pfötchen sind müde. Durstig waren wir ja nicht und Leckerchen als Wegzehrung gab es auch.

Unser Auto stand leider inzwischen in der Sonne und es war sehr heiß darin.

Herrchen hat es gewendet und auf einen Schattenplatz gestellt. Der brauchte nämlich auch mal eine Pause. Unsere Leute haben alle Türen aufgemacht.

Der Wagen war dann kühler. Wir haben hinten im Wagen einen sicheren Hundeplatz mit einer weichen Matte drin. Herrchen ist mit uns heimgefahren und da haben wir alle uns mal gut ausgeruht.

Stellt Euch vor – wir haben noch eine kurze Runde später mit unseren Leuten gemacht in dem Wald, den wir kennen (Löserunde).

Danach gab es Fütterchen und zum Verdauen haben wir jetzt unsere Plätze im Wohnzimmer. Leute, war das ein toller Sonntag.

Eure Gustel mit etwa Muskelkätzchen.

Karin Oehl

Pulheim, 22. Mai 2022